

Die Situation der Fischfresser-Kolonien in den March-Thaya-Auen im Jahr 2005

Thomas Zuna-Kratky & Manuel Denner

Ab dem Jahr 2004 wurde mit der neuen niederösterreichischen „Fischfresser-Verordnung“ eine regelmäßige Erfassung der Brutbestände von **Graureiher** *Ardea cinerea* und **Kormoran** *Phalacrocorax carbo* in diesem Bundesland notwendig (Parz-Gollner & Berg 2004). Die Brutbestände dieser Fischfresser und deren Entwicklung in den March-Thaya-Auen ist vergleichsweise gut bekannt. Den aktuellen Wissensstand konnten wir in unserem letzten Bericht detailliert darlegen (Zuna-Kratky & Denner 2004). Aufgrund der besonderen Bedeutung des Gebietes, das gut 40 % des niederösterreichischen Brutbestandes des Graureihers sowie derzeit sämtliche Brutplätze des Kormorans beherbergt, möchten wir im Gegensatz zum niederösterreichischen Schema eine alljährliche Brutbestandserfassung durchführen. Die Ergebnisse des Jahres 2005 werden mit diesem Bericht vorgelegt.

Brutbestandserhebung 2005 - Methodik

Wie in den früheren Jahren wurde im **Winter** (am 31.01.2005) eine **vollständige Kartierung und Verortung der Horstbäume** an den drei bestehenden Brutkolonien durchgeführt. Für die Kolonien Flurleisl/Drösing und Schwefelteich/Stillfried wurde zusätzlich von jedem Horstbaum eine Skizze mit der Lage der vorhandenen Horste angefertigt. Die Erfassung des Besetzungsgrades sowie des Bruterfolges sollte wie im Jahr 2004 durch **Zählung aus der Luft** mit einem **Ultraleichtflugzeug** durchgeführt werden. Die Flughöhe betrug mind. 100-150 m. Wir wählten diese hohe Höhe, um Störungen der brütenden Vögel möglichst ausschließen zu können. Wir konnten bei den Flügen wie im Vorjahr keine Störungen der Brutvögel feststellen. Bei den Kontrollen der Kolonien wurde jede Kolonie mehrere Male umkreist bzw. überflogen und dabei mit Hilfe einer Spiegelreflexkamera eine möglichst vollständige Dokumentation des Koloniebereiches angefertigt. Wir konnten dabei durch ein extra dafür ausgeschnittenes Loch in der Außenhülle des Flugzeuges fotografieren.

Der **erste Flug** zu Beginn der Brutzeit sollte noch vor dem vollständigen Laubaustrieb eine **Erfassung der besetzten Horste** ermöglichen. Dieser wurde am **29.04.2005** durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt waren die Vögel noch bei der Bebrütung der Eier, wenn auch in einem späten Stadium. Der **zweite Flug** sollte durch die Erfassung von Jungvögeln in den Horsten eine **Kontrolle des Bruterfolges** ermöglichen. Er wurde am **03.06.2005** durchgeführt. Zu diesem Termin waren in den Horsten große, fast flugfähige Jungvögel anzutreffen. Beide Flüge verliefen ohne Zwischenfälle und dauerten

jeweils etwa 1,5 bis 2 Stunden.

Zur **Auswertung** wurden die Aufnahmen der beiden Flüge digitalisiert (auf 18 MB) und am Bildschirm vergrößert betrachtet. Mit Hilfe der im Winter angefertigten Karten konnten die fotografierten Horste identifiziert werden. Die Zuordnung der Horste war vor allem in den ausgedehnten Kolonien in der Herrschaftsau und im Flurleisl oft schwierig und zeitraubend. Eine exakte Lokalisierung war jedoch unbedingt notwendig, um Doppelzählungen zu vermeiden. Das Auffinden der besetzten Horste gelang jedoch in einem ausreichenden Ausmaß, wenn auch Verbesserungen wünschenswert wären. Die Erfassung von Jungvögeln in den Horsten gelang hingegen wie im Vorjahr nur in der Kolonie am Schwefelteich, wo die Bilder ausreichend scharf waren. Aufgrund der zu hohen Flughöhe konnte in den anderen Kolonien keine ausreichend genaue Auflösung erzielt werden.

Eine Übersicht über den Erfassungserfolg an den unterschiedlichen Kolonien gibt Tab. 1. Sowohl die Anzahl der Horste, als auch die Anzahl der benutzten Horstbäume ist im Laufe der Brutsaison 2004 gegenüber 2003 gestiegen. Obwohl wir aus den Fehlern des Vorjahres lernen wollten, ist unser Erfassungsgrad jedoch deutlich gesunken – wir konnten nur 76 % aller Horste sicher kontrollieren, wobei hier auch ein nicht bekannter Anteil verloren gegangener Horste (Abbau, Absturz) bzw. falsch zugeordneter Horste beinhaltet ist. Die Rubrik „neu gebaut“ hat deutlich zugelegt, wobei hier neben sicheren Neubauten (v. a. in der Kolonie Flurleisl als Ersatz für die im Jahr 2004 von Kormoranen übernommenen Graureiher-Horste) auch ein nicht unbeträchtlicher Anteil falschen Horstbäumen zugeordneter und somit scheinbar „neuer“ Horste dabei sein dürfte.

Zur Erfassung des Bruterfolges konnte wie im Vorjahr wieder nur in der Kolonie Schwefelteich eine ausreichend große Stichprobe gesammelt werden – hier waren es aber immerhin 95 % aller erfassten Horste.

Ursache für den ungünstigeren Erfassungsgrad war vor allem die meistens zu hohe Flughöhe, die stellenweise zu nicht ausreichend scharfen Bildern führte, sowie die teils schlechte Erfassung der Kolonieränder, die aus der Luft oft nicht gut erkennbar waren.

Tabelle 1: Wichtige Parameter und Erfassungserfolge der drei untersuchten Kolonien im Jahr 2005.

Kolonie	Flurleisl/								
Drösing	Schwefelteich/Stillfried	Herrschaftsau/							
Marchegg	Gesamt (Vergl. 2004)	Anzahl Horstbäume Winter 04/05		29					
27 37	93 (+17)	Anzahl Horste Winter 04/05		125	43	153			
321 (+23)		Davon kontrollierte Horste 2005		98 (78 %)	38 (88 %)				
108 (71 %)	244 (- 12)								
(76 %)	Neu gebaute Horste 2005	17	5	20	42 (+ 11)				
Besetzte Horste 2005	Graureiher	83	43	127	253 (+1)				Besetzte
Horste 2005	Kormoran	32	0	1 (2 juv)	33 (+ 8)				

Unbesetzte Horste 2005	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)	Auf Jungvögel
kontrollierte Horste	0	41 (95 %)	6 (5 %)	47 (19 %)	Anzahl
Jungvögel (Graureiher)-	67 (0x4, 5x3, 18x2, 16x1, 2x0)				9 (0x4, 0x3, 3x2, 3x1, 1x0)
	1,59 juv/				

Horst Horstbäume (nach Bedeutung) Stieleiche, Quirlesche, Schwarzpappel
 Silberweide Silberpappel, Stieleiche, Quirlesche, Ulme

Brutbestandserhebung 2005 - Ergebnisse

Im Jahr 2005 konnten alle drei bekannten Graureiher-Kolonien sowie die zwei Kormoran-Kolonien aus der Luft kontrolliert werden. Von den 321 aus dem Winter bekannten Horsten konnten mind. 244 (76 %) auf Besetzung überprüft werden, weitere 42 wurden im Frühling neu gebaut und bei den Befliegungen entdeckt (bzw. bei der Auswertung „falschen“ Horstbäumen zugeordnet). Insgesamt wurden somit 282 Horste (88 % des Winterbestandes) kontrolliert.

Der Anteil nicht besetzter Horste unter den kontrollierten betrug heuer 0 %, jedoch wären hier sicher auch einige der nicht entdeckten zuzurechnen, da unbesetzte Horste deutlich unauffälliger sind.

Insgesamt konnten wir **mind. 253 besetzte Graureiher-Horste** und **33 besetzte Kormoran-Horste** auf österreichischer Seite der March-Thaya-Auen nachweisen. Der Graureiher-Bestand liegt damit um einen Horst höher als bei der Befliegung im Jahr 2004. Unter Berücksichtigung des leider ungünstigeren Erfassungsgrades im Jahr 2005 kann der tatsächliche Bestand des Graureihers in den March-Thaya-Auen auf **etwa 275-290 Brutpaare** eingeschätzt werden.

Die **Übersiedlung des Kormorans** von der slowakischen Kolonie an der Panská Morávka/Malé Leváre in die Graureiher-Kolonie des **Flurleisl/Drösing** dürfte mit 32 Paaren nun abgeschlossen sein (vgl. Zuna-Kratky & Denner 2004). An der Pánska Morávka, wo 2004 noch 8 Paare erfolglos brüteten, kam es heuer nach Umbruch der Brutbäume zu keinem Brutversuch mehr. Die Kormorane bauten nur in geringem Maße eigene Nester, sondern übernahmen wieder vorwiegend auf Stieleichen gelegene Graureiher-Horste. Bei der Wintererhebung im Jänner 2005 konnten nur fünf „typische“ Kormoran-Horste in jüngeren Schwarzpappeln aufgefunden werden. Erfreulicherweise konnte (nach Beobachtungen rufender Vögel in der Kolonie durch A. Ranner am 23.4.) auch in der **Herrschaftsau** erstmals seit 1988 eine Brut nachgewiesen werden, bei der Befliegung am 3.6. waren zwei große Junge in einem Einzelhorst zu finden.

Im Vergleich zur Saison 2004 weist der **Brutbestand des Graureihers** in den March-Thaya-Auen eine **leicht positive Tendenz** auf. Während die Kolonien Schwefelteich und Herrschaftsau offenbar etwa gleichbleibenden Bestand aufwiesen, kam es in der Kolonie Flurleisl zu einem leichten Anstieg des Graureiher-Bestandes um mind. 10 %, bei dem es sich offenbar um die Wiederansiedlung eines Teiles der im Vorjahr durch die „Kormoraninvasion“ vertriebenen Paare handelt.

Hinweise zum **Bruterfolg der Graureiher** konnten wir leider wieder nur in der

Kolonie am Schwefelteich (und in geringem Ausmaß in der Herrschaftsau) sammeln. Von den 43 besetzten Horsten gelang es uns in 41 Fällen (95 %), die Anzahl der Jungvögel Anfang Juni, zu einem weit fortgeschrittenen Zeitpunkt, festzustellen. Die Jungenzahl schwankte zwischen null und drei Jungen pro Horst (Tab. 1), im Durchschnitt wurden **1,63 Junge/besetztem Horst** festgestellt. In der Herrschaftsau wurden in sechs Horsten neun Jungvögel gezählt, ein Schnitt von 1,50 Jungen/besetztem Horst. Beide Werte liegen um etwa 20 % unter den Bruterfolgen des Vorjahres. Der Befund ist überraschend, da die Wasserstände des Jahres 2005 mit seinen lang anhaltenden Vernässungen für den Graureiher günstiger ausgefallen sein sollten.

Ausblick

Ein weitergeführte regelmäßige Kontrolle dieses Brutvorkommens, das zu den bedeutendsten in Österreich zählt, erscheint uns wichtig. Die Erfahrungen der Befliegungen von 2004 und 2005 zeigen, dass es immer noch Fehler zu vermeiden gibt, um die Auswertung zu erleichtern und die Bestandsgröße sowie vor allem den Bruterfolg exakter zu ermitteln. Folgende Punkte sind wichtig für eine erfolgreiche Erhebung:

Komplette Kartierung des Koloniebereichs **im Vorwinter** mit Lage der Horstbäume und Anzahl sowie Lage der Horste für jeden Horstbaum.

Befliegung der Kolonien in der zweiten April-Hälfte knapp **vor dem Laubaustrieb** von Stieleiche und Quirlesche zur Erfassung der besetzten Horste.

Befliegung der Kolonien in der zweiten Mai-Hälfte **vor dem Ausfliegen** der Jungen zur Erfassung des Bruterfolges.

Fotografische Dokumentation der Kolonien aus einer **Höhe von max. 80 -100 m** nach einem **starren** bahnenartigen **Überflugschema** mit Rückenlicht.

Aufnahme mit kurzer Belichtungszeit und leichtem Teleobjektiv mit Hilfe einer hochauflösenden Digitalkamera mit guter Optik.

Ergänzung der Wissenslage durch die Daten der slowakischen und tschechischen Brutkolonien in den March-Thaya-Auen.

Dank

Herzlich bedanken möchten wir uns bei **Werner Steiner** für seine souveränen Flüge mit dem Ultraleichtflugzeug, bei **Regina Riegler** für die Hilfe bei der Erfassung der Horste im Winter und bei **Rosemarie Parz-Gollner** für die Unterstützung von Seiten des Institutes für Wildbiologie und Jagdwirtschaft.

Literatur

Parz-Gollner, R. & H.-M. Berg (2004): Graureiher-Brutbestandserhebung

Niederösterreich 2004. Inst. f. Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Univ. f. Bodenkultur, Wien. 16 pp.

Zuna-Kratky, T. & M. Denner (2004): Die Situation der Fischfresser-Kolonien in den March-Thaya-Auen im Jahr 2004. Bericht des AURING - Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf im Rahmen des NÖ-Fischfresser-Monitorings an BirdLife Österreich, Wien. 8 pp.

Dezember 2005

D.I. Thomas Zuna-Kratky, Verein AURING - Biologische Station Hohenau-Ringelsdorf, Weststraße 7, 2273 Hohenau/March.

D.I. Manuel Denner, Bischof-Faber-Platz 15/6, 1180 Wien.

PAGE

PAGE 4